
Inhalt

Einleitung	9
----------------------	---

Teil I

Eindeutige politische Zweideutigkeit, zweideutige politische Eindeutigkeit

»Zum Denken, nichts weiter«: Schillerndes Denken	21
Zwischen Pazifismus und Faschismus	26
Zweideutige politische Eindeutigkeit	58
Nietzsches politisches Zentralmotiv und seine Verwendbarkeit für den Faschismus	78

Teil II

Nietzsche »an der Macht«, Nietzsche vor Gericht

Einige Tatsachen: Vom Ersten Weltkrieg bis zum Nürnberger Prozeß	97
Eine Tabelle	105
Die Linie der Übereinstimmung zwischen Nietzsche und dem Faschismus	108
Übereinstimmungen im zeitkritisch-historischen Urteil	108
Übereinstimmungen aus konservativer Sicht	114
Marxistische und linksliberale Sichtweisen	116
Das philosophische Urteil: Martin Heidegger	121
Die faschistischen Angleichungen: Von Giulio Evola und Benito Mussolini zu Alfred Baeumler und Richard Oehler	123
Die Linie der Nichtübereinstimmung	129
Ernst Jünger und das Recht auf Lernunfähigkeit	129
Montinari, gegen Montinari verteidigt	130
François Laruelle: Nietzsche simuliert den Faschismus, um ihn zu zerstören	131
Zwei nationalsozialistische Entnazifizierer Nietzsches	133
Rückblick und Ausblick	136

Teil III

Protofaschismus? Versuch einer Antwort mit Hilfe von Nietzsches Vernunftkritik

Ein Blick auf Nietzsches Vernunftkritik aus der Sicht von Habermas	141
Eine Übersicht über Nietzsches Umformungen der Vernunft	158
Exkurs: Wo bleibt der »Wille zur Macht«?	175
Der Staat der nihilistischen Vernunft und der Lohn der Aussteiger	178
Der letzte Mensch: Totalitarismus der nihilistischen Vernunft	187
Ausrottungsphantasien, Kastenstaat, übermenschlicher Machiavellismus	194
Entscheidung über Nietzsches Protofaschismus	223

Teil IV

Proto- und Antifaschismus der französischen

Nietzscheaner	241
-------------------------	-----

Schluß: Rück- und Vorblick auf Nietzsches

Sonderweg	263
Epilog: Nietzsches Suche nach Kommunikation mit dem Sein	279

Anmerkungen	281
Literatur	291
Personenregister	298
Sachregister	301